

Der Soldat zögerte einen Augenblick. Als Sandokan aber wieder den Dolch an seine Kehle setzte, sagte er:

„Ich sollte ihm vom Baron William Rosenthal einen Brief überbringen.“

Als Sandokan diesen Namen hörte, funkelten seine Augen vor Zorn.

„Gib mir den Brief!“ rief er.

„Er ist in meinem Helm unter dem Futter versteckt.“

Yanez holte den Helm, der noch auf dem Boden lag, riß das Futter auf, nahm den Brief heraus und öffnete ihn.

„Alte Geschichten!“ sagte er, nachdem er ihn gelesen hatte.

„Was schreibt der Hund?“ fragte Sandokan.

„Er teilt dem Lord unsere bevorstehende Landung mit. Er sagt, ein Kreuzer habe eins unserer Schiffe in der Nähe der Küste gesehen, und er ratet ihm, auf seiner Hut zu sein.“

„Weiter nichts?“

„O doch! Potztausend! Er schickt deiner Marianna respektvollste Grüße und versichert sie seiner ewigen Liebe.“

„Der Teufel soll ihn holen! Wehe ihm, wenn er mir eines Tages in den Weg kommt!“

„Juioko,“ sagte Yanez zu einem Piraten, „schicke einen deiner Leute zum Praho und laß mir Papier, Tinte und einen Federhalter holen.“

„Was willst du denn damit?“ fragte Sandokan erstaunt.